

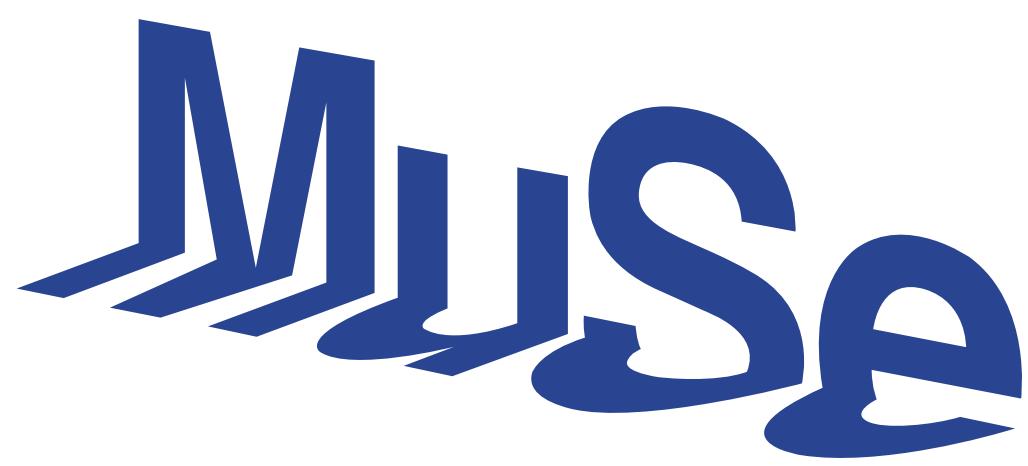
Das MUSE in einfacher Sprache

Museumsführer mit
leicht verständlichen
Informationen



MUSe

Projekt von



Übersetzung in deutsche Sprache

Samantha Nicolussi Rossi

und Veronica Silvestri

Liceo Linguistico Trento -

Sophie Magdalena Scholl

Layout

Ilary Tenorio Camacho

Istituto Sacro Cuore - Trento

Projekt von Alternanza Scuola

Lavoro

“Ich erkläre dir das MUSE...

in allen Sprachen”

Foto: MUSE - ARCHIV

September 2023

Etage 4

Hohe Gipfel

Etage 3

Labyrinth der Biodiversität,

Discovery room

Etage 2

Geologie der Dolomiten,

Umweltrisiken, Sonderausstellungen

Etage 1

Urgeschichte der Alpen, FabLab,

Nachhaltigkeit und Innovation

Etage 0

Fitnessstudio der Wissenschaft,

Maxi Ooh!

Etage -1

Lebensgeschichte, DNA-Galerie,

Tropisches Treibhaus



MUSE

Seit 2013 hat die Stadt Trento
ein neues Wissenschaftsmuseum,
das MUSE heißt.

Das MUSE
ist eines der wichtigsten
Museen Italiens.

Das Museum befindet sich
in dem neuen Stadtviertel Trients,
das Le Albere heißt.

Das Viertel und das Museum
wurden von dem berühmten
Architekten Renzo Piano entworfen.



In dem Stadtviertel Le Albere
gibt es viele Dinge wie zum Beispiel:
das MUSE, viele Geschäfte,
die Universitätsbibliothek,
Gärten und Wohnungen.

Neben dem Museum
gibt es das Palazzo delle Albere.

Das Palazzo delle Albere
ist ein wichtiges Gebäude
für die Geschichte von Trentino.

Vor vielen Jahren
war das Palazzo delle Albere
die Sommerresidenz
vom Fürstbischof.

Der Fürstbischof
war das Oberhaupt der Kirche
und der Stadt.

Von außen gesehen,
hat das Museum eine Form,
die an die Berge erinnert.
Um das Museum herum
und in dem Viertel Le Albere
gibt es Kanäle und Wasserbecken.

An Sonnentagen
spiegelt sich das Wasser
in den Glaswänden wider,
das heißt,
man sieht das Wasser
in den Fenstern.

In der Grünzone,
wo es keine Häuser gibt,
zwischen dem Palazzo delle Albere
und dem MUSE,
gibt es die Obst-
und Gemüsegärten,
die auch von den Schulen
für verschiedene Aktivitäten
benutzt werden.

Dahinter,
gibt es ein großes Gewächshaus,
wo die Pflanzen
mit der richtigen Temperatur
angebaut werden.

Die Leute, die im MUSE arbeiten,
erforschen und bauen viele
Pflanzenarten an,
die aus der ganzen Welt kommen,
vor allem aus tropischen Ländern.

MUSE

Wenn wir in das MUSE eintreten,
finden wir immer
viel natürliches Licht.

Die Wände des Museums
sind transparent,
weil es große Glaswände gibt,
die das Licht hineinlassen
und man hat das Gefühl,
immer an der frischen Luft zu sein.

Das Museum ist nachhaltig
weil es
mit umweltfreundlichen Materialien,
die in der Natur vorhanden sind,
gebaut wurde.



Aus diesem Grund
hat das Museum
eine Leed Gold Zertifizierung
gewonnen,
eine internationale Anerkennung.
Sie beweist, wie sich das Museum
dazu verpflichtet hat,
wenig Energie zu verbrauchen.
Das MUSE erzählt die Natur
vom Menschen aus.
Im Mittelpunkt steht der Mensch
und seine Beziehung
zu allen Lebewesen.
Die Ausstellungsstücke vom MUSE
befinden sich
auf zwei imaginären Linien.



Die erste ist vertikal
und steigt in die Mitte des Museums
nach oben wo
es einen großen leeren Raum gibt.
Dieser Raum dehnt sich bis
zum Dach aus und es ist sehr hoch.
Da können die Besucher empfinden
was es bedeutet,
auf einen Berg zu steigen
und wie man sich fühlt
wenn man so viele Meter
über dem Boden ist.

In diesem leeren Raum
hängen an dünnen Stahlseilen
einige Tiere,
die in Trentino leben,
so dass wir sie gut sehen können.
Alle Tiere hängen
auf unterschiedlichen Höhen,
weil sie in den Bergen
auf unterschiedlichen Höhen leben.
Zum Beispiel: der Adler ist oben,
während der Ochse unten ist.
Die zweite Linie ist horizontal
wie die Etagen des Museums.

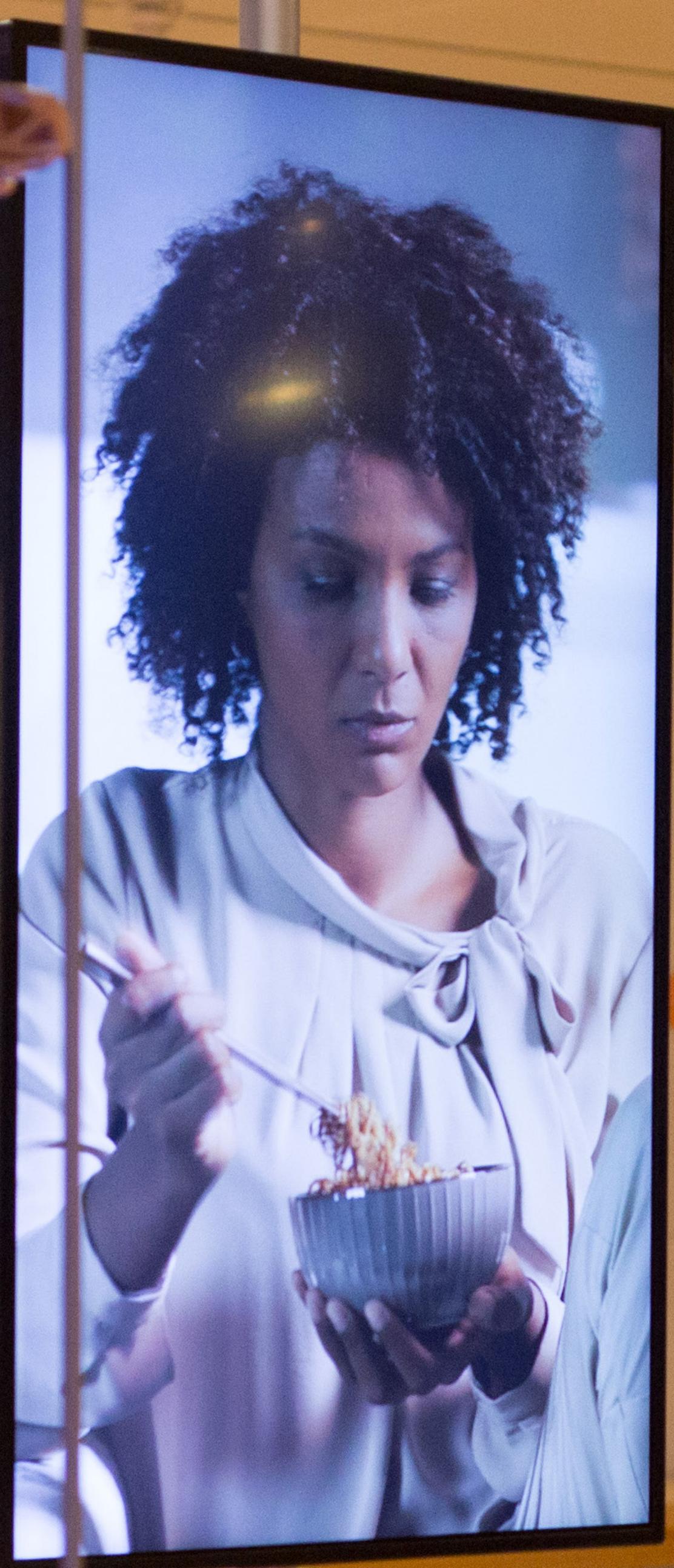


Das Museum hat fünf Etagen,
die man besichtigen kann,
wie man will,
das heißt vom höchsten
zum niedrigsten
oder umgekehrt.

Jede Etage ist
in zwei Bereichen unterteilt.

In dem ersten Bereich
kann man eine spannende
Erfahrung machen.





Sei sicura che ciò
che stai mangiando sia



In dem zweiten Bereich kann man die Themen vertiefen: Zum Beispiel kann man Videos sehen, Texte lesen und Fundstücke beobachten. Die Fundstücke sind Gegenstände aus längst vergangenen Zeiten, die nach langem Suchen gefunden wurden. Sie werden in Glasvitrinen aufbewahrt. Die Architekten und die Leute, die in dem Museum arbeiten haben aber beschlossen, die meisten Gegenstände auf die Tische zu legen ohne die Glasvitrinen zu benutzen, damit es keine Barrieren zwischen uns und ihnen gibt.



Die Tiere, die ihr seht,

sind Taxidermien.

Die Taxidermie

ist eine besondere Technik.

Sie dient zur Konservierung

und zur Ausstellung

eines Tieres, das eines natürlichen

Todes gestorben ist.

Bei dieser Technik wird nur die

die Haut des Tieres erhalten.

Mit der Haut

wird eine künstliche Form bezogen,

Der Körper des rekonstruierten Tieres

hat eine natürliche Haltung,

so scheint er noch lebendig zu sein.



Auf der ersten Etage
gibt es Räume mit Glaswänden,
durch die man die Forscher
und Forscherinnen,
die hier arbeiten, sehen kann.

Forscher und Forscherinnen
sind Leute, die die Naturelemente,
die im Museum vorhanden sind,
erforschen.

Etage 4

In der vierten Etage lernt man das Hochgebirge kennen

Da können wir einen Tunnel betreten, und wir können vollständig in die Bergwelt eintauchen.

Wir können uns ein Video anschauen, das auf die beiden langen Wände projiziert wird.

Das Video zeigt uns viele Dinge wie zum Beispiel:
wie schön die Natur in den Bergen ist,
aber auch welche Gefahren es in den Bergen gibt,



zum Beispiel:

die Lawinen, das bedeutet,
wenn der Schnee
den Berghang hinunter rutscht
und schnell zu Tal rast
und dann die Gewitter, die Kälte,
die Erdrutschen.

Außerhalb des Tunnels,
auf einer Felswand
gibt es eine Eiszunge,
das heißt den unteren Teil
des Gletschers.

Der Gletscher besteht aus Schnee
und Eis.

Im MUSE können wir
die Eiszunge anfassen
und wir können fühlen,
wie kalt sie ist.

Neben der Eiszunge
ist eine kleine Wiese
mit echten Bergpflanzen.

Alle Pflanzen zusammen
nennt man Flora.

Auf der anderen Seite der Etage
befinden sich einige Tische
mit vielen Gegenständen und Videos,
die uns einige Sachen erklären.

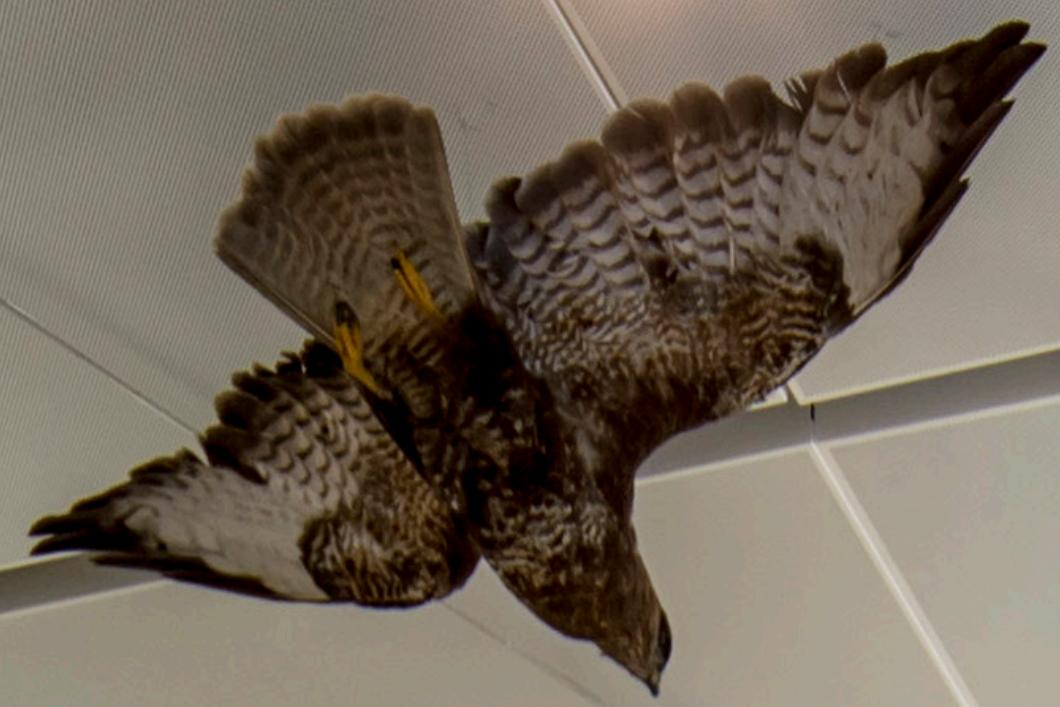


Ghiacciaio del museo
MUSE Glacier
MUSE Gletscher
+4

Zum Beispiel wie einige Pflanzen und einige Tiere sich an den Klimawandel angepasst haben; was das Bergsteigen ist und welche Sportarten man in den Bergen treiben kann; was Erkundung ist, das heißt die Suche nach neuen Orten und deren Entdeckung.

Etage 3

In der dritten Etage
findet man einen Rundgang,
der Labyrinth der Biodiversität heißt.
Artenvielfalt bedeutet
viele Tiere und Pflanzen
die in demselben
Lebensraum zusammenleben.
Im Labyrinth geht man durch
verschiedene Lebensräume,
von den alpinen Matten ganz
oben bis zu denen ganz
unten wie den Wäldern.
Hier finden wir auch die Tiere,
die hier leben
wie zum Beispiel den Braunbären,
der ein Wahrzeichen
von Trentino ist.



Außerhalb dieses Rundgangs
finden wir den Wolf,
der jetzt wieder
in den Dolomiten lebt.

Dem Labyrinth gegenüber
gibt es einen Raum,
der wie ein Wald aussieht.
Hier können die Kinder
die Natur erkunden,
die Pflanzen berühren,
Tierspuren beobachten
und die Düfte des Waldes riechen.
Dieses Zimmer
heißt Discovery Room.

Diese englischen Worte bedeuten:
Raum der Entdeckung.

← Zurück zum Index

Etage 2

Die zweite Etage handelt
von der Geschichte der Dolomiten.

Das sind die charakteristischen Berge
von Trentino-Südtirol.

Hier wird uns erklärt,
wie sie entstanden sind
und wie sie sich
über einen Zeitraum
von Millionen Jahren
verändert haben.

Vor vielen Jahren gab es an
der Stelle der Dolomiten
ein tropisches Meer.

Einige Videos erklären uns
diese Veränderung.



Etage 2

In der zweiten Etage

können wir Gestein,

Fossilien und Mineralien sehen.

Hier bekommen wir auch

Informationen über Bodenschätze,

wie zum Beispiel Gestein für den Bau

von Denkmälern und Fußböden,

Edelsteine und Metalle

wie Aluminium.

Auf der zweiten Etage

gibt es ein Aquarium mit Salzwasser

und tropischen Fischen.

Es zeigt uns den Lebensraum

wo die Dolomiten entstanden sind.

Auf der gleichen Etage gibt es auch

ein großes Becken,

das halb Aquarium

und halb Terrarium ist.

Etage 2

Darin ist ein Reptil, das Basilisk heißt.

Der Basilisk ist ein Tier,

das auf dem Wasser laufen kann.

Auf dieser Etage geht es auch

um Umweltrisiken,

das heißt die Katastrophen,

die von Naturgefahren

verursacht werden.

Naturgefahren sind zum Beispiel:

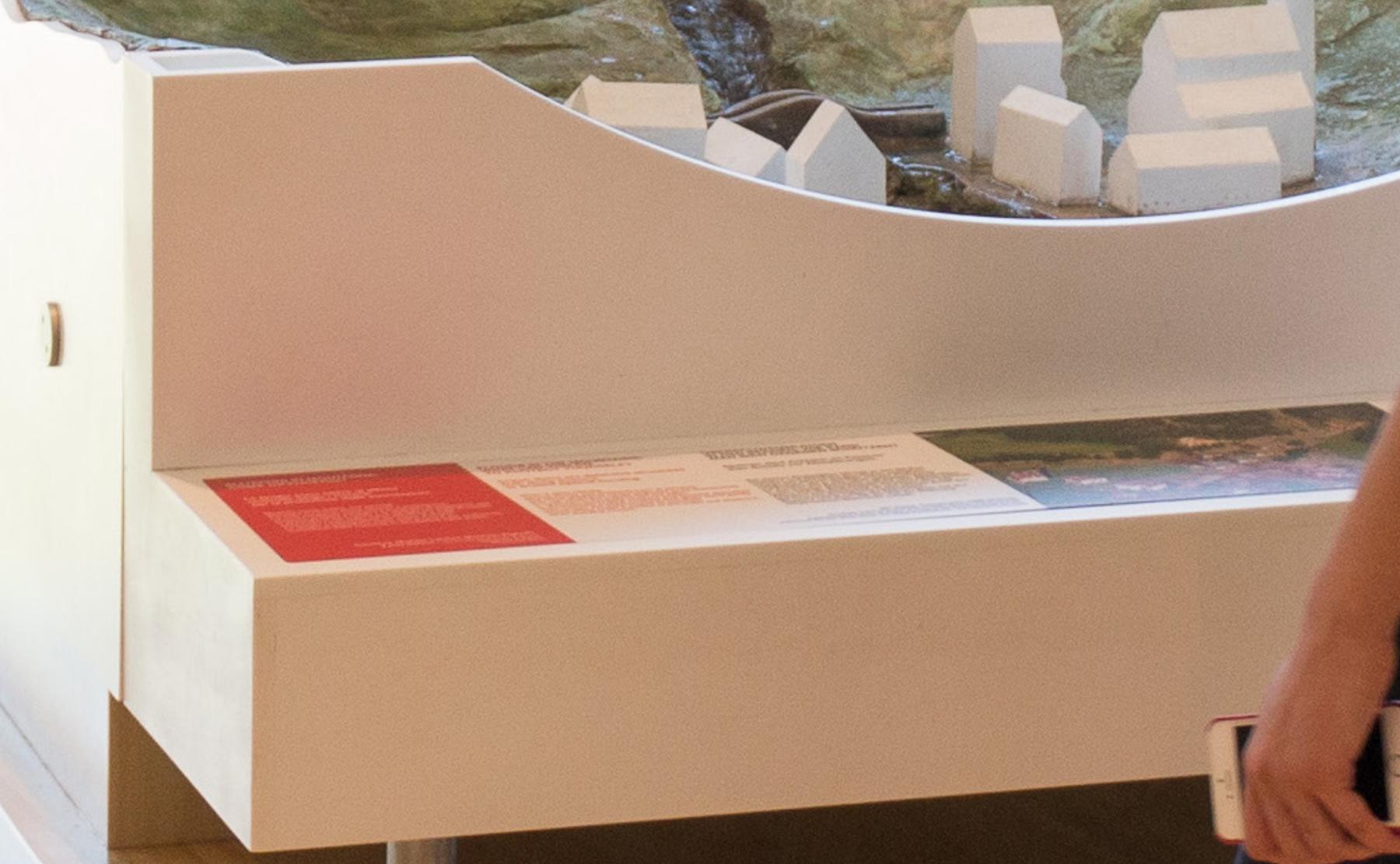
Bergrutsche, Lawinen,

Überschwemmungen und Erdbeben,

die das Gebiet verändern

und eine große Gefahr

für die Menschen sein können.



Hier wird auch erklärt
was der Zivilschutz macht.

Der Zivilschutz
ist eine staatliche Organisation,
die das Gebiet kontrolliert
und Leuten hilft,
wenn es Gefahren gibt.

Etage 1

Auch die erste Etage
besteht aus zwei Bereichen.
In einem Bereich
gibt es einen Rundgang,
der wie eine Spirale aussieht
der von der Geschichte
der Urzeitmenschen handelt.
Das sind Menschen,
die in der Frühgeschichte,
das heißt vor vielen Jahren, lebten.
Diese Leute wohnten in den Alpen,
das heißt in den Bergen
an den Grenzen von Norditalien.



In diesem Bereich kann man sehen:

- Menschenfiguren aus synthetischem Material;
- menschliche Überreste und Gegenstände aus der Frühgeschichte;
- einige Videos;
- Erklärungen über die Frühgeschichte.

In dem anderen Bereich geht es um die Zukunft der Menschen und der Erde.

Hier gibt es einige Tische, auf denen Gegenstände und Videos sind, die uns zeigen, wie wir die Umwelt, in der wir leben, verändern.



Dies ist einer der wichtigsten Räume
des Museums,
weil er uns zeigt,
wie es der Erde geht.

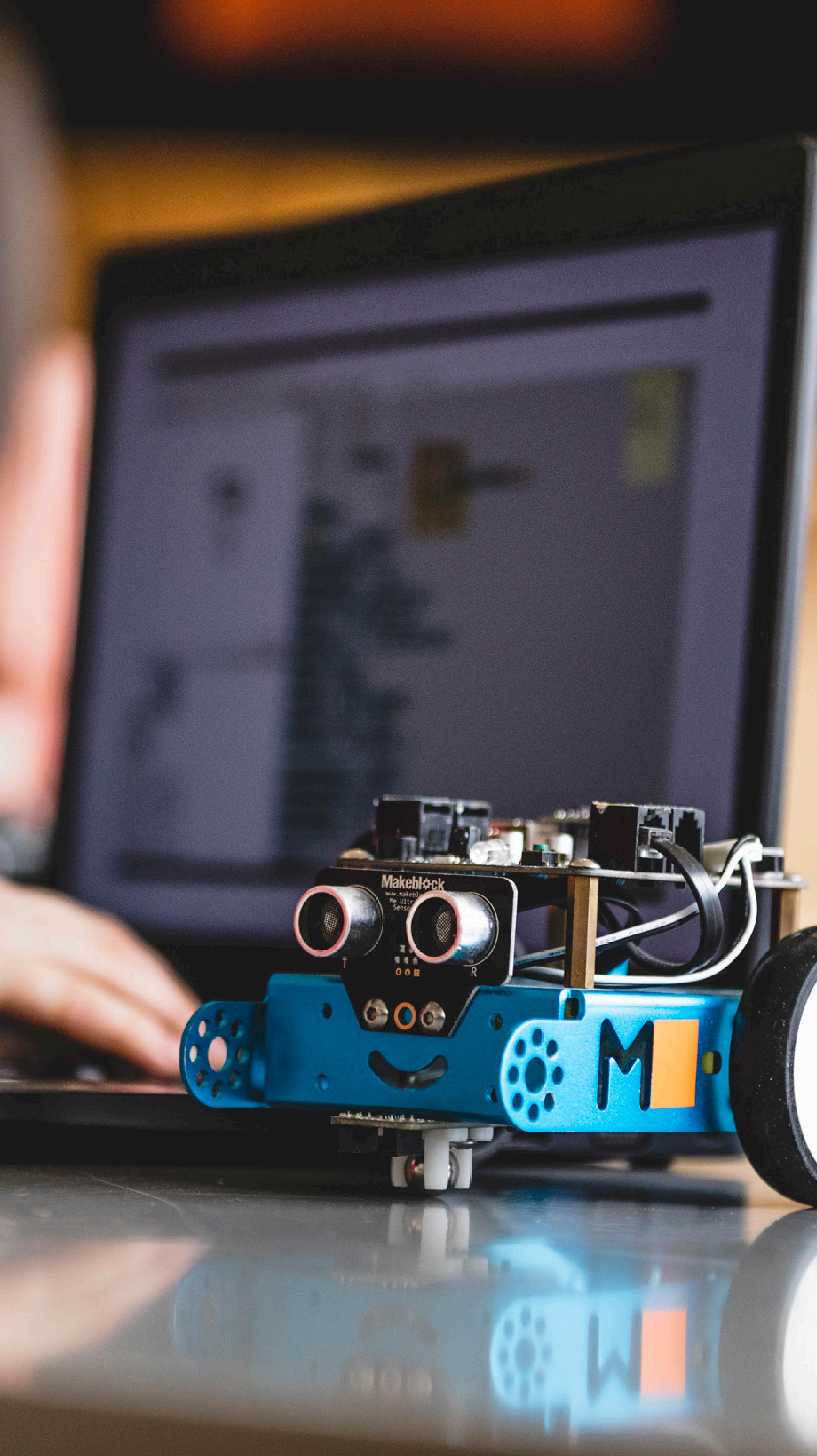
Das Museum versucht:
Gefühle in uns hervorzurufen,
uns klar zu machen,
dass wir die Umwelt verändern.

Unsere Handlungsweise
verursacht den Klimawandel
und führt zu Hitzewellen
und Überschwemmungen.

In der Mitte dieses Bereiches
gibt es eine große Kugel.

Diese Kugel hängt an der Decke
und es heißt Science on a sphere.

Diese englischen Wörter bedeuten:
Wissenschaft auf einer Kugel.



Auf dieser Kugel können wir zum Beispiel sehen:

- wie die Bevölkerung auf der Erde verteilt ist;
- die Wege der Flugzeuge;
- den Himmel und die Sterne;
- die Oberfläche von Mars.

In diesem Bereich gibt es auch ein Labor, das FabLab heißt.

In diesem Labor benutzt man Maschinen, die von Computern gesteuert sind, um neue Sachen zu erfinden und zu schaffen.

In diesem Labor finden einige Kurse für Jugendliche und Erwachsene statt.

Le pietre dipinte di Riparo Dalmeri

Riparo Dalmeri è un vero e proprio "scritto" per quanto riguarda la più antica frequentazione delle Alpi da parte dell'Uomo.
La scoperta di numerose pietre dipinte in ocre rossa con varie raffigurazioni, permette nuove interpretazioni sull'arte e sulla spiritualità degli antichi cacciatori-raccolitori della fine del Paleolitico, visuti circa 13.000 anni fa.

I ne' painted stones

of the Dalmeri rock shelter

The Dolomiti capi shelter is a unique treasure trove for studies of the earliest presence of humans in the Alps. The discovery of numerous stones painted with various depictions in red ochre has led to new interpretations of the art and spirituality of the ancient hunter-gatherers who lived at the end of the Paleolithic era, approximately 13,000 years ago.

Die bemalten Steine
aus dem Riparo Dalmeri

Der Felsüberhang Riparo Dalmeri ist eine wertvolle Dokumentation der ältesten Besiedlung der Alpen.



Spiegazzine le mostre
pitture e storia l'uso
del mestiere



Interattivo
scopri
l'arte
e la storia
della
pittura



Vertiefung: Riparo Dalmeri

In einem Tal von Trentino,
die Valsugana heißt
hat der MUSE- Forscher
Giampaolo Dalmeri
einen Felsvorsprung gefunden,
unter dem
in der Vergangenheit Menschen
des alpinen Raumes Schutz suchten.
Die Alpen sind die Berge,
die man an den Grenzen
von Norditalien findet.
Die Menschen, die unter diesem
Felsvorsprung lebten,
jagten Tiere wie den Steinbock,
um sich zu ernähren
und sammelten Beeren und Wurzeln.

Hier wurden wichtige

Steine gefunden.

Auf diesen Steinen wurden Tiere,

Menschen und viele Symbole

gezeichnet.

Es wurden auch Knochen und Hörner

von Tieren gefunden,

die für Riten benutzt wurden.

Riten sind Gesten, Bewegungen

und Gesänge,

die Menschen zusammen machen.

Dank dieser Entdeckung wissen

Forscher und Forscherinnen

dass auch unsere Vorfahren

eine Beziehung zur Natur suchten.

Etage 0

In der Mitte vom Null-Etage
oder Erdgeschoss finden wir
das Wissenschaft-Fitnessstudio.

Das Wissenschaft-Fitnessstudio
ist ein Bereich des Museums
wo man Experimente machen kann,
um die Naturgesetze kennen
zu lernen und zu verstehen.

Die Experimente und die Tätigkeiten,
die man hier machen kann,
helfen uns zu denken
und Entdeckungen zu machen,
wie Wissenschaftler und
Wissenschaftlerinnen.



Etage 0

Im Null-Stockwerk gibt es auch
das Maxi Ooh!, einen Bereich
wo Mädchen und Jungen,
im Alter von 0 bis 5 Jahren,
in Begleitung
von einem Erwachsenen,
viel Spaß haben können.

Hier dürfen Jungen und Mädchen
sich frei bewegen,
viele Sachen anfassen, riechen,
hören und beobachten.

Das Maxi Ooh! ist ein ruhiger
und einfacher Raum.

Im Maxi Ooh! gibt es
auch einen Bereich,
wo ein Museum-Mitarbeiter uns sagt,
wie man sich verhalten soll
und was man dort machen kann.

In diesem Bereich kann man auch sich auf den Sofas entspannen, ein Buch lesen oder spielen.

Im Maxi Ooh! sind auch drei Räume, die wie drei Kugel aussehen.

In der ersten Kugel können die Kinder sehen, was passiert, wenn sie sich im Wald bewegen.

In der zweiten Kugel können die Kinder hören, was passiert, wenn sie in einem Wald sind.

In der dritten Kugel ist das Sinnesbad.

Etage -1

Im Untergeschoß
geht es um die Evolution,
das heißt, wie das Leben
auf der Erde entstanden
und sich verändert hat,
von den ältesten Zeiten bis heute.
Es geht um die ersten Spuren
von Leben,
um die ausgestorbenen Tierarten,
wie die Dinosaurier,
und die Säugetiere,
die in der ganzen Welt leben.
Säugetiere sind Tiere,
die ihren Nachwuchs säugen.



Im MUSE gibt es viele Tiere,
die lebendig aussehen
diese Tiere sind eines natürlichen
Todes gestorben
und ihre Haut wird benutzt,
um uns zu zeigen, wie sie sind,
wenn sie lebendig sind,
in der Natur.

Diese Technik heißt Taxidermie.

Unter den Säugetieren gibt es
auch eine Elefant-Spitzmaus
mit grauem Kopf.

Sie wurde 2008
von einer Gruppe
von MUSE-Forschern
und Forscherinnen
in Tansania, in Afrika, entdeckt.

Über diese Entdeckung haben Presse und Fernsehen berichtet, weil die Entdeckung eines Säugetiers, in den letzten Jahren sehr selten vorgekommen ist.

In einer Ecke von dem Stockwerk gibt es den Stammbaum der menschlichen Evolution, das heißt ein Regal und eine Wand, mit einer Timeline, wo der Zeitverlauf unserer Evolution gezeigt wird.

Der Stammbaum der Evolution zeigt uns alle Übergänge von den ersten Menschen bis heute.

An der Wand kann man die Vorläufer der heutigen Menschen sehen.

Heute sind wir eine einzige Menschenart:
Homo sapiens.



Im Zimmer danach
geht es um die DNA
und es wird uns
die Lebensgeschichte erklärt.

Die DNA ist etwas,
das sich in den Zellen befindet
und Basis-Informationen
für das Leben enthält.

Nach diesem Bereich findet man
einen großen Raum
für Ausstellungen,
die nur einige Monate dauern.

Am Ende des Raums
sind große Aquarien mit Süßwasser.
Das ist das Wasser
von Flüssen und Seen.



In den Aquarien leben
Fische und Pflanzen aus Tansania.
Tansania ist ein afrikanisches Land.
Nach diesem Raum
kommen wir
zum tropischen Treibhaus.
Darin sind Pflanzen und einige Tiere
aus den Bergen Tansanias.
Das Treibhaus
ist wie ein echter Tropenwald
mit Fröschen und Vögeln
und Pflanzen wie Kakao,
Kaffee Banane und Vanille.
Die MUSE-Forscher
und Forscherinnen
erforschen auch Tiere und Pflanzen
aus Tansania.

← Zurück zum Index



MUSE - Museo delle Scienze

Corso del Lavoro e della Scienza, 3

38122 Trento

www.muse.it